

COATING WORLD®

Beschichtungs-Newsflash

Whitfords Antwort auf die gerade veröffentlichten Nachrichten der EPA bezüglich PFOA

1. Was haben all die Medienberichte kürzlich über PFOA zu bedeuten?

Eine Meldung der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde [Environmental Protection Agency (EPA)] am 25. Januar 2006 berichtet von den Fortschritten der Industrie bei der Reduktion von PFOA - und ob Sie es glauben oder nicht, es handelt sich hierbei ausschließlich um gute Neuigkeiten. Die Veröffentlichung der EPA macht dies deutlich.

2. Aber haben wir nicht genau das Gegenteil in den Medien gehört?

Nein, was einige der Medien mitgeteilt haben, wurde falsch verstanden bzw. missdeutet. So zum Beispiel verwendete ABC News die Schlagzeilen: „Die Regierung beginnt in Teflon® verwendete Chemikalien einzuschränken“ und „Die Umweltschutzbehörde (EPA) fordert Firmen auf, die Verwendung von in Teflon, gefundenen gefährlichen Chemikalien zu unterbinden“.

Anmerkung: „Teflon“ ist eine registrierte Handelsmarke der Firma DuPont. In der Presse wurde Teflon jedoch als eine allgemeine Bezeichnung für Antihaft-Beschichtungen verwendet.

Diese Überschriften beziehen sich auf eine Chemikalie, die bei der Produktion von Teflon, verwendet wird, nicht auf Teflon selbst. Nichtsdestotrotz haben einige Leute dies als „Eliminierung von Teflon“ missverstanden, was zu Gerüchten geführt hat, die der Wahrheit 100% entgegengesetzt sind.

3. Worum geht es denn dann eigentlich?

Die gegenwärtigen Meldungen beruhen auf Missverständnissen und Missdeutungen der Tatsachen. Der Kernpunkt der Nachrichten ist, dass die EPA acht Firmen, die PFOA verwenden um in

den USA Fluorpolymere herzustellen, gefragt hat, ob sie sich einem geplanten Programm zur Reduzierung der Emissionen von PFOA beteiligen wollen. Dieses Programm sieht vor, die PFOA-Emissionen bis zum Jahre 2010 gegenüber dem Jahr 2000 um 95% zu reduzieren und bis 2015 ganz zu vermeiden.

4. Ist es denn möglich eine 95%ige Reduzierung zu erreichen?

Ja. Tatsächlich arbeitet DuPont schon längere Zeit daran, hat bis 2005 bereits eine 94%ige Reduktion erreicht und arbeitet weiter daran um die Verwendung von PFOA noch weiter zu reduzieren. Andere Unternehmen tun das gleiche.

5. Wie werden diese Reduktionen erreicht?

Die Herkunft des in Umwelt freigesetzten PFOA ist noch nicht ganz geklärt, obwohl es immer offensichtlicher wird, dass auch andere fluorierte Chemikalien eine bedeutende Rolle spielen könnten. Das Ziel der Arbeiten der EPA ist es, alle Quellen zu identifizieren und diese dann zu reduzieren bzw. auszuschließen.

Mittels verbesserter Herstellungsprozesse und Kontrollen vermindern Hersteller von Fluorpolymeren wesentlich die Emission von PFOA. Gleichzeitig wurden Prozesse entwickelt, die die von Fluorpolymer-Hersteller an Beschichtungsunternehmen wie beispielsweise Whitford gelieferte Menge an PFOA reduzieren.

Angesichts des beidseitigen Angriffs auf das Problem, ist es das Ziel der EPA die Freisetzung von PFOA in die Umwelt lange vor dem geplanten Jahr 2015 zu beenden.

6. Was hat Whitford hinsichtlich dieses Problems unternommen?

Alle Hersteller von Antihaft-Beschichtungs-

materialien verwenden Fluorpolymer- (Antihaft-) Dispersionen, die PFOA enthalten.

Whitford hat neue wenig PFOA enthaltende Alternativmaterialien seit geraumer Zeit geprüft. Die meisten (aber noch nicht alle) Whitford Beschichtungen beinhalten bereits diese Materialien mit reduzierten PFOA-Gehalt, wodurch Whitford seinen Gebrauch beträchtlich reduziert hat. Wir vertreiben diese neuen Beschichtungen nun seit mehr als einem Jahr und unsere Kunden verzeichnen keinerlei Probleme.

7. Gibt es irgendwelche Anzeichen einer Veränderung aufgrund der Reduktionen?

Ja. Im Jahr 2000 wurde aufgrund der PFOA-Thematik von dem Unternehmen 3M die Produktion von ScotchGard, gestoppt. Ein Professor der Universität von Toronto hatte den Pegel dieser Chemikalien in der Arktis über Jahre gemessen und kürzlich berichtet, dass das am Polarkreis gemessene Niveau seitdem gesunken ist.

8. Besteht die Möglichkeit, dass Teflon oder Antihaft-Beschichtungen verboten werden?

Absolut nicht. Teflon und andere Antihaft-Produkte bleiben bestehen (sie sind nicht PFOA). Seit vielen Jahren haben leisten sie einen bedeutenden Beitrag zu dem menschlichen Wohlergehen in vielen Industrien, wie der Telekommunikation, der Automobilbranche und der Halbleitertechnik (ganz zu schweigen vom Koch- und Backgeschirr und Haushaltsgeräten) und das Leben wäre nur halb so einfach, weniger komfortabel und weniger sorgenfrei ohne sie.

Was sich ändert sind die Methoden, die bei der Herstellung dieser Produkte angewandt werden – was die Emissionen von PFOA bereits bedeutend reduziert hat und die Emissionen in naher Zukunft eliminieren wird.

9. Hat dieses große Tamtam etwas damit zu tun, ob es weiterhin sicher ist Kochgeschirr mit Antihaft-Beschichtungen zu verwenden?

Nein. Es war, ist und wird weiterhin absolut sicher sein, Antihaftkoch- und Backgeschirr zu benutzen. Der geringe Anteil an PFOA, der noch bei dem Herstellungsprozess von Antihaft-Beschicht-

ungen verwendet wird, wird bei dem Einbrennprozess (Backen), den alle Antihaftmaterialien bei der Herstellung der beschichteten Artikel durchlaufen, soweit entfernt, dass PFOA in Tests nicht mehr nachweisbar ist.

Die Sicherheit von Antihaft-Beschichtungen wurde gerade erst erneut durch viele seriöse Quellen, einschließlich des Amerikanischen Lebens- und Arzneimittel Verbandes [American Food & Drug Administration (FDA)], der EPA, der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde [European Food Safety Authority (EFSA)], die Volksrepublik China und das Dänische Technologieinstitut bestätigt.

10. Wer ist für Studien wie diese zur PFOA zuständig?

Die EPA war bisher das hauptsächlich ausführende Organ, obwohl einige Umweltaktivisten einigen Lärm veranstaltet haben. Tatsache ist, dass die Umweltschutzgruppe (Environmental Working Group), eine der härtesten Kritiker von DuPont und Teflon, gerade kürzlich erst eine Aussage veröffentlichten, in welcher deren Präsident Ken Cooke sagte: „Wir haben DuPont wegen deren Handhabung von PFOA kritisiert und angeprangert, aber heute möchten wir diese Firma herausheben und sie dafür loben, da sie hierbei (bei der Reduzieren von PFOA) eine Führungsrolle ergriffen hat“.

11. Was können wir in Zukunft erwarten?

Die tatsächliche Eliminierung von PFOA-Emissionen mit geringen oder keinerlei Schäden für die Industrie, die Fluorpolymere verwenden und herstellen, sowie keine Probleme für die Millionen und Abermillionen Konsumenten auf der ganzen Welt, die von Produkten, die Teflon (und ähnliche Fluorpolymere) beinhalten, abhängig sind.

12. Wo findet man weitere Informationen?

Es sind sehr viel gute und detaillierte Informationen verfügbar. Wenn Sie auf der Whitford Internetseite (www.whitfordww.com) auf „Latest News“ und dann im Untermenü auf „PFOA info“ klicken, gelangen Sie zu den wichtigsten Links, die sich mit dem PFOA-Thema auseinandersetzen.

The logo for Whitford, featuring the brand name in a bold, stylized, blocky font with a slight shadow effect.

Internetadresse: www.whitfordww.com • Email: sales@whitfordww.com

Ausgabe #3 • 20. Februar 2006

